

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Bernburg

Jobcenter Salzlandkreis
Eigenbetrieb des Landkreises




SALZLANDKREIS



Möglichkeiten und Grenzen bei der Unterstützung des Übergangs von der Haft in Ausbildung/Arbeit


Wie ist der organisatorische Ablauf?


Wer betreut die Jugendlichen?


Welche Fördermöglichkeiten können angeboten werden?


Welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es im Vermittlungsprozess?

 **Jugendlicher meldet sich im Rahmen des offenen
Vollzugs ausbildungs- bzw. arbeitssuchend**

 **erste Ansprechpartnerin für Zugangssteuerung in
der Agentur für Arbeit Bernburg: Frau Perleberg**

 **anschließend wird Termin in der
Arbeitsvermittlung bzw. Berufsberatung vereinbart**



wesentliche Inhalte der Erstberatung:

1. **Wie ist die jeweilige Ausgangssituation?**
2. **Welche Ziele werden verfolgt?**
3. **Mit welcher Strategie sollen diese erreicht werden?**



bei ALGII-Bezug erfolgt die weitere Betreuung durch das Jobcenter


ggf. Einschaltung der Fachdienste

**Ärztlicher Dienst
und/oder
Berufpsychologischer Service**


**bei Vorliegen einer Behinderung i.S.d.
§ 19 SGB III weitere Betreuung über den
Reha-Bereich**



Einbeziehung der zuständigen Rehaberaterin

Bernburg/Schönebeck: **Frau Schrader**
 Frau Sabel

Staßfurt: **Frau Loreck**

Aschersleben: **Frau Gödicke**

Fördermöglichkeiten allg. und über Reha:

- 
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)**
 - **Reha-Ausbildung integrativ oder kooperativ**
 - **Unterstützung beim Übergang in betriebliche Ausbildung durch assistierte Ausbildung**
 - **ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)**
 - **finanzielle Hilfen wie Berufsausbildungsbeihilfe oder Ausbildungsgeld bei Reha-Ausbildungen**

u.v.m.



Fallbeispiel



**Jugendlicher kommt aus JVA und anschl.
Maßregelvollzug (MV) Bernburg →
Zuständigkeit Agentur für Arbeit Bernburg**



Berufswunsch: Koch

Fallbeispiel (Fortsetzung)



Nach abgeschlossener Reha-Phase im MV erfolgt Eingliederung in kooperative Reha-Ausbildung, da bei dem Jugendlichen eine Behinderung i.S.d. § 19 SGB III (hier Lernbehinderung) vorliegt und zunächst ein Einstieg in theoriereduzierte Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe empfohlen wird.



Da er bereits im MV im Küchenbereich tätig war, wurde der Träger Kooperationsbetrieb.

Fallbeispiel (Fortsetzung)



Unterstützung erhält er durch Förder- und Stützunterricht beim Maßnahmeträger der kooperativen Ausbildung,



finanzielle Unterstützung durch Ausbildungsgeld und Fahrkosten über Reha-Kostenträger Agentur für Arbeit.



Bei weiterhin positivem Verlauf der Ausbildung ist das Ziel der Integration auf dem allg. Arbeitsmarkt gut realisierbar.


**Schwierigkeiten und Grenzen im
Vermittlungsprozess:**


**Durchhaltevermögen
und
dauerhafte Belastbarkeit**


Sensibilisierung Arbeitgeber

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Bernburg

Jobcenter Salzlandkreis
Eigenbetrieb des Landkreises




SALZLANDKREIS



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!